Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 7

Artikel: Vergangenheit zementieren, Zukunft gestalten!

Autor: Isenschmid, Therese

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mens war auch der Kulturgüterschutz ein Schwerpunkt.

Fundament gelegt

Bundesrat Samuel Schmid betonte in seiner Schlussrede, dass der Bevölkerungsschutz einen wesentlichen Teil der schweizerischen Sicherheitsarchitektur bilde. Mit Befriedigung habe er festgestellt, dass die Umsetzung in den Kantonen planmässig angelaufen sei. Das Fundament für dieses Gebäude sei gelegt und die Säulen stünden. Es liege bei den anwesenden Verantwortungsträgern, das Verbundsystem so zu gestalten, dass es dem Schutz der Bevölkerung in allen Situationen gerecht werde. □

ZUR PENSIONIERUNG VON THERESE ISENSCHMID

Vergangenheit zementieren, Zukunft gestalten!

FOTO: AMB

Therese Isenschmid.

BAL. Seit 1986 war Therese Isenschmid Informationsbeauftragte im Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern (AMB). Offiziell trat sie am 1. Oktober 2003 in den wohlverdienten Ruhestand und übergab das Zepter an ihren Nachfolger, Lukas Baumgartner. Therese Isenschmid hat im Auftragsverhältnis mit dem BSM im Jahr 2004 allerdings noch in diversen Projekten mitgearbeitet und verschiedene Arbeiten zu Ende geführt.

In den 18 Jahren ihrer Tätigkeit im AMB ist Therese Isenschmid theoretisch nicht nur siebenmal um die Erde (= 280 000 Kilometer) für ihre Arbeit gefahren, sondern hat auch

- zwei Regierungsräte und eine Regierungsrätin mit verschiedenen politischen Ausrichtungen erlebt
- drei Amtsvorsteher mit verschiedenen Führungsstilen und Amtskulturen als Vorgesetzte gehabt
- in einem Betrieb gearbeitet, der im Laufe der Jahre viermal seine Bezeichnung geändert hat (Amt für Zivilschutz, Amt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Amt für Militär und Bevölkerungsschutz und Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär)
- drei Zivilschutzkonzeptionen (ZS 71; ZS 95 und den Zivilschutz XXI) mit verschiedenen Schwergewichten erlebt.

Diese Veränderungen, die neuen Aufgaben in neuen Strukturen hat Frau Isenschmid stets souverän, kompetent und mit grosser Flexibilität gemeistert.

Bei der Realisierung von Konzepten und Projekten – als «Einzelkämpferin» oder im Team – hat sie sehr stark zukunftsorientiert gearbeitet. Einige Projekte, bei denen Therese Isenschmid massgeblich beteiligt war:

- Entwicklung der neuen Medien in der Ausbildung
- Corporate-Design-Entwicklung und -Umsetzung
- Realisierung unzähliger Broschüren (zum Beispiel ALG, Gefahrenanalyse, KGS)
- Realisation des Internet-Auftritts
- Ausstellungen BEA 04, Sonderschau Berner Polizei – Berner Sport.

Therese Isenschmid hat sich auch in ihrem Leben ausserhalb des kantonalen Amts der öffentlichen Sicherheit verschrieben. In Vereinen, Verbänden, Kommissionen und Organisationen war und ist sie stark engagiert. Unter anderem war sie über 10 Jahre lang Präsidentin des Bernischen Zivilschutzverbands und 25 Jahre lang Präsidentin des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine und ist heute noch als Geschäftsleitungsmitglied und Präsidentin der Redaktionskommission der Zeitschrift *action* täglich mit Fragen des Bevölkerungsschutzes beschäftigt.

Die Geschäftsleitung des Amts für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern, dankt Therese Isenschmid herzlich für alles, was sie für das Amt, den Staat und die bernische Bevölkerung geleistet hat und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. □

7. SFV-FACHTAGUNG IM JUNI 2005

Moderne Kommunikation für Blaulichtorganisationen

JM. Im Rahmen des 2. Schweizerischen Feuerwehrkongresses in Aesch BL findet am 10. Juni nächsten Jahres die 7. SFV-Fachtagung statt.
Das Programm dürfte ein breites Publikum ansprechen.

Innerhalb der Nothilfepartner Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Zivilschutz, Armee usw. ist die Kommunikation grundsätzlich gewährleistet. Da die verschiedenen Rettungsorganisationen jedoch mehrheitlich mit unterschiedlichen Geräten für den Funkverkehr ausgerüstet sind und in der Regel nicht über die Funkfrequenzen der Partnerorganisation verfügen können, ist eine rasche Kommunikation beim Einsatz im Verbund heute noch oft nur erschwert oder überhaupt nicht möglich. Der gelegentlich angewandte Kommunikationsweg über das Mobiltelefon ist wenig geeignet und zu vermeiden, da die entsprechenden Betreibernetze in solchen Situationen überlastet sind und die gewünschten Verbindungen nicht zeitgerecht hergestellt werden können.

An der Fachtagung 2005 des Schweizerischen Feuerwehrverbands werden deshalb von kompetenten Referentinnen und Referenten – unter anderen Kommunikationsberaterin Beatrice Tschanz, Telematik-Ausschusspräsident Andreas Koellreuter und NAZ-Chef Marco Brossi – Informationen und Antworten zu folgenden Themen gegeben:

- Bedeutung der Kommunikation in Ausnahmesituationen
- Organisation und Einsatz von Blaulichtorganisationen im Verbund
- Situation und Problemlösung im Ausland am Beispiel Frankreich
- Kommunikation am Beispiel Einsatzleitung Feuerwehr und Gesamteinsatzleitung Grossereignis
- Moderne Kommunikationsmittel heute und morgen
- Beispiel einer erfolgreichen Einführung von «Polycom»
- Einsatzunterstützung der Nationalen Alarmzentrale

Auskünfte zum Detailprogramm erteilt:
Ulrich Jost, Projektleiter SFV, Gümligen
E-Mail: u.jost@swissfire.ch
Telefon 031 958 81 21 □